

Monden nach Monden so unter den Wassern gelegen; da dacht Gott
Von den umfassenden Fesseln das Land zu befreien, und wieder
An den erwärmenden Stral zu bringen, damit sich die Auen
Aus den besänten Klößern mit Gras und Kräutern begrüntem,
Menschen und Thieren zur Unterhaltung und lieblichen Wohnung,
Durch die Künste der Allmacht, die ihm bekannt sind, geschah,
Daß der gepreßte Busen des Erdballs sich dehnte, die Erde
Auf atlantische Säulen erhob, und tiefe Behälter
Innerhalb wölbte; die eingefallne Schalen der Erde
Hölten entseßliche Becken, die Meere zu fassen, sie hoben
Hier und da den Rückgrat empor, neuthürmende Berge
Standen unter dem Wasser herauf, und spitzten die Gipfel,
Daß sie sich mit Gewalt aus dem nassen Gefängnisse rissen.
Gottes verordneter Wille, das Land aus der Tiefe zu heben,
War im Abgrund, im Wasser, und über den Fluten erschallet,
Nicht seit gestern, er ward von ihnen im Anfang gehöret,
Und sie hatten seitdem ihn in ihrem Busen verwahret.
Dann kam über die Wasser allgegenwärtig die Ebbe,
Jagte von allen Seiten die Fluten zurücke, die Erde
That unzählige Mündungen auf, um sie in die Klüfte
Einzunehmen, die durch ihr Eingeweide sich wanden.
Doch der Abzug geschah nicht flüchtig, sie schlüpfeten langsam;
Solche Heere von Wassern erfoderten Wochen und Tage,
Sonder Unordnung in ihr tief liegend Behältniß zu weichen.
Aber obgleich sie die Tiefe mit leisem Eingang betraten,
Blieben nicht unerschüttert die Flächen des hohen Gewässers,